

## BMC Racing Cup Solothurn

Pressebericht BMC Racing Cup Eliminator vom Freitagabend: Erstmals wurde in Solothurn anlässlich des BMC Racing Cup am Freitagabend ein Mountainbike Eliminator Sprint Rennen ausgetragen. Die Strecke über knapp einen Kilometer und führte vom Schanzengraben hinaus in die Solothurner Altstadt, wo enge Gassen, Treppen und viele Richtungswechsel das Spektakel für die Zuschauer perfekt machten. Bei den Damen setzte sich Kathrin Stirnemann (Sabine Spitz-Haibike) ungefährdet durch. Die Gränicherin hatte sich zuletzt schon im deutschen Heubach nur Weltmeisterin Alexandra Engen beugen müssen. Stirnemann war die Schnellste am Start und dann auch von Katrin Leumann (Ghost Factory Racing) aus Basel nicht mehr zu gefährden. "Cool", fand Stirnemann ihren Sieg. "Nach den Läufen zuvor, wusste ich, dass ich gewinnen kann." Weil der Eliminator Sprint in Solothurn auch als Selektionsrennen für die Europameisterschaft herangezogen wird, fügte Stirnemann mit einem Lachen noch hinzu: "Es ist gut, wenn hinter dem eigenen Namen ein Haken dran ist."

Auf ihrer Homepage schreibt sie: "Die Qualifikation mit Einzelstart konnte ich mit der klaren Bestzeit für mich entscheiden. So startete ich mit der Startnummer 1 in den Halbfinal, konnte den vermeidlich besten Startplatz auswählen. Mit einem perfekten Start suchte ich die Entscheidung bereits auf den ersten 100 Metern. Ich kontrollierte den Lauf von der Spitze aus und gewann das Halbfinale. Im Finale standen mit Katrin Leumann, Andrea Waldis und der Australierin Bec Henderson drei starke Gegnerinnen neben mir. Mit einem explosiven Start versuchte ich erneut eine erste Vorentscheidung herbeizuführen, was mir wieder gelang. In Führung liegend bog ich in die Altstadt ein und kontrollierte mit geschickter Linienwahl und hohem Tempo das Rennen soweit möglich. Mit einem minimalen Vorsprung von ca. 10m fuhr ich ins moorastige Start- / Zielgelände ein und liess mir den Sieg nicht mehr nehmen. Mein erster Eliminator Sieg! Alles hat gepasst und mein Haibike hat super funktioniert. Dank unserem Teammechaniker Sam hatte ich nämlich für jeden Lauf wieder ein sauberes und einwandfreies Bike."

Pressebericht BMC Racing Cup Cross Country vom Samstag: Kathrin Stirnemann (Sabine Spitz-Haibike) aus Gränichen eroberte Rang zwei, drei Sekunden vor Katrin Leumann (Ghost Factory Racing). Die Gewinnerin des Eliminator Sprints vom Vortag erlebte in der zweiten Runde "ein kleines Leistungsloch" und verlor den Anschluss an Katrin Leumann. Gemeinsam mit Junioren-Weltmeisterin Andrea Waldis (Colnago-Südtirol) aus Morschach fuhr Stirnemann zehn bis 15 Sekunden hinter Leumann her, ehe das Duo zu Beginn der letzten Runde doch noch aufschließen konnte. "Ich habe versucht zu vermeiden, dass sie mich einholen. Kann sein, dass ich dabei zu viel Energie gelassen habe", meinte Leumann im Ziel. Sie kam dennoch mit einem kleinen Vorsprung aus der letzten Abfahrt, doch Kathrin Stirnemann brachte auf der Fläche mehr Druck aufs Pedal und holte die Baselerin wieder ein. Stirnemann kam als Erste ins Start-Zielgelände im Schanzengraben und sicherte sich Rang zwei. "Wenn's im Kopf stimmt, dann kommt man auch über Schwächen hinweg", freute sich Stirnemann.

Auf ihrer Homepage schreibt sie: "Ich war froh, dass der Start erst um 13.30 war, so konnte ich morgens ausschlafen und mich in aller Ruhe aufs Rennen vorbereiten. Schon beim Einfahren spürte ich, dass meine Beine ziemlich frisch waren und von den Strapazen des Eliminators merkte ich nichts mehr, was mich zuversichtlich stimmte. Am Start kam ich gut weg und konnte in der Spitzengruppe mithalten. In der zweiten von fünf Runden erhöhte Esther Süss das Tempo im Aufstieg und ich

verlor in einer Laufpassage den Anschluss an die Spitze. Es gelang mir auch in der Fläche nicht wieder aufzuschliessen und so musste ich die zweite und dritte Runde alleine über die Asphaltstrecke powern. In der vierten Runde konnte ich im Aufstieg zu Andrea Waldis aufzuschliessen und gemeinsam versuchten wir nun auf der Fläche Katrin Leumann einzuholen. Ich musste die meiste Führungsarbeit alleine machen. Andrea versuchte schon zu helfen, doch es fehlten ihr ein wenig die Kräfte. Anfang der letzten Runde holten wir Leumann schliesslich ein und wir gingen als Trio auf die letzte Runde. Der Kampf um Platz zwei war spätestens im Aufstieg eröffnet. Leumann versuchte weg zu fahren, doch ich blieb mit einem Rückstand von ca. 10 Sekunden in Lauerstellung. Ich wusste, dass ich auf der Fläche und in einem Sprint mehr Power haben würde und spekulierte auf einen Sprintfinish. Wie erwartet holte ich Leumann auf der Fläche relativ rasch wieder ein und ich versuchte mit dem Schwung, den ich hatte, direkt an ihr vorbei zu ziehen. Doch sie wertete sich und schnappte sich mein Hinterrad. So nahm ich wieder Tempo raus und hoffte, dass Leumann wieder vorbei fährt, damit ich kurz vor dem Ziel von hinten angreifen könnte. Und genau dies tat sie dann auch. Kurz bevor die Strecke wieder in den Schanzengraben führt, gings durch eine Unterführung. Ich attackierte kurz davor und konnte mich im kurzen Anstieg aus der Unterführung hinauf von Leumann absetzen. Mit ca. 10m Vorsprung ging ich auf die letzte Schlaufe im Schanzengraben und brachte den Vorsprung ins Ziel. Esther Süss gewann das Rennen souverän, doch ebenso souverän schnappe ich mir den zweiten Rang. :) Was für ein Rennen!! Ich bin mega happy mit den beiden Tagen in Solothurn und freu mich nun, dass in zwei Wochen das grosse Business, nämlich der Weltcup startet. Der erste Lauf ist dieses Jahr im Deutschen Albstadt und von hier aus in ca. 2.5h mit dem Auto erreichbar. Wäre also eine einmalige Gelegenheit um hautnah mit dabei zu sein!!! :)"

Matthias hatte vor Solothurn eine weitere intensive Trainingswoche hinter sich. Trotzdem fühlte er sich gut. In der ersten Runde nach der Ausfahrt aus dem Schanzengraben fand er in der langen Teeranfahrt zum Waldanstieg Unterschlupf in einer grossen Verfolgergruppe. Als achter kam er erstmals durchs Ziel. Doch nun waren die Beine schwer, zusätzlich kam ein erster Sturz in der sehr schmierigen Abfahrt. So fiel auf Rang 13 zurück. Doch des Uebels nicht genug: in der dritten Runde erlitt er einen Hinterraddefekt, da er im Blindflug (Brille war angelaufen) über einen Stein knallte und dabei die Felge brach. Als 19. ging er in die vierte von insgesamt sieben Runden. Mit guter Moral kämpfte er sich bis auf Platz 14 vor, doch in der Schlussabfahrt in der letzten Runde stürzte er nochmals. Als 15. kam er schliesslich ins Ziel, immerhin noch 2. in der U23 Wertung.

Am Muttertag startet Kathrin an der Marathon-Europameisterschaft im deutschen Singen nah der Schweizer Grenze. Dabei soll sie möglichst lange ihre Teamchefin Sabine Spitz unterstützen und dann wohl aus dem Rennen steigen. Matthias hat keinen Renneinsatz mehr vor dem ersten Weltcup am 18./19. Mai in Albstadt.